



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Ausz dem .xxxij. Psalm.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

Ausz dem. xxxij. Psalm.

¶ Der herz/zerstrewet die anschlege der heyden/verwurfft die gedanken der volcker/vñ tadelt die reze der Fursten/aber der radt des herzen bleybt in ewigkeyt/vñ die gedanckē seines hertzen von geschlecht in geschlecht. Selig ist das volck das got zu einem herzen hat/vñ selig ist dz volck das ym got zu seinen erbē gemacht hat. Der kunig wurd nit auß seiner grossen macht obligen ad erlost werden. Der ritz wirt nit vberwinden ader erredt werden durch die grosse seiner stercke. Niemand verlasz sich auff s pferd dan es ist sorglich / durch sein krafft wirt niemants erret werdē. Secht zu die augen des herzen seind vber alle die yn furchten vnd die yr hoffnung auff sein barmhertzigkeit stellen. Auff das cr yre selen erlose von dem todt/vñ d ernere sie in der teurung. Unser seel erduldet den herzen/dan er ist vnser helffer vñ beschutzer. Dan vnser hertz wirt sich in ym frewen/vñ wir haben in seinen heylgen namen gehofft/O herz dein barmhertzigkeit geschech vber vnns / wie wir in dich gehofft haben.

Ausz dem. xxxij. Psalm.

¶ Ich hab den herzen gesucht/vñ er hat mich erhört/vnd auß allen meinen trußeligkeyten erloset. Die gerechten haben geschryen vñnd der herz hat sie erhört/vñ hat sie auß allē yren trußalen erledigt. Der herz ist nahend bey denen die